



# Europäische Wege zur Gestaltung des Übergangs Schule – Arbeitswelt

Susanne Kretschmer

*GPC LänderAKTIV* 19. Juni 2007

**BBJ Consult AG**  
**August-Bebel-Str. 68**  
**14482 Potsdam**

**[www.bbj.info](http://www.bbj.info)**

## Europäische Wege zur Gestaltung des Übergangs Schule – Arbeitswelt

---

1. Europäische Ziele
2. Berufsbildungssysteme im europäischen Vergleich
3. Europäische Förderprogramme und Best-Practice-Beispiele

## 1.1 Europäische Ziele - Lissabon

---

**Ziel: Modernisierung des Wohlfahrtsstaates und der Bildungssysteme**

3 Hauptkomponenten:

- Entwicklung lokaler Lernzentren
- Förderung neuer Grundfertigkeiten (bes. IT)
- Verbesserung der Transparenz der Befähigungsnachweise

## 1.1 Europäische Ziele - Lissabon

---

### Zielsetzungen

- Substantielle Steigerung der Humankapitalinvestitionen pro Kopf
- Halbierung der Anzahl der 18- bis 24-Jährigen, die lediglich über einen Abschluss der Sekundarstufe I verfügen, bis 2010
- Alle Schulen und Ausbildungszentren sollten einen Internetanschluss haben sowie deren Ausbau zu lokalen Mehrzweck-Lernzentren.
- Partnerschaften zwischen Schulen, Ausbildungszentren, Unternehmen und Forschungseinrichtungen sollten gegründet werden.
- Definition von acht Schlüsselkompetenzen
- Förderung der Mobilität von Schülern, Studenten, Lehrern, Ausbildungs- und Forschungspersonal
- Förderung der Transparenz bei der Anerkennung von Abschlüssen
- Gemeinsames europäisches Muster für Lebensläufe (Europass)

## 1.2 Europäische Ziele – Pakt für die Jugend

---

### Grundlegenden Ideen

- Allen jungen Menschen in Europa die Ausstattung für ein gelingendes (Berufs-)leben geben, indem mehr und gezielter etwas gegen die Jugendarbeitslosigkeit und für die **soziale und berufliche Integration** getan wird.
- Die Abstimmung derjenigen politischen Maßnahmen auf EU-Ebene verbessern, die junge Menschen betreffen (**Ausbildung, Forschung, Bildung**, die Ermutigung zur **Unternehmerschaft**, Mobilität, Kultur etc.)
- Neue Maßnahmen ergreifen, um in Europa die **Bevölkerungsentwicklung** zu verbessern und die **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**, persönlichem und familiärem Leben zu fördern sowie die tatsächlichen Kinderwünsche von Paaren bei der Lebens- und Berufsplanung stärker zu berücksichtigen.

## 1.2 Europäische Ziele – Pakt für die Jugend

---

### Prioritäten

laut den „Kernbotschaften des Rates bzgl. der Umsetzung des Pakts für die Jugend“ vom 02. Februar 2007

1. Besonderes Augenmerk sollte auf **Jugendliche im Übergang** zwischen Schule, Ausbildung und Beschäftigung gerichtet werden.
2. Lokale und regionale Strategien zur Umsetzung des Europäischen Pakts für die Jugend können wesentlich dazu beitragen, dass hochwertige Maßnahmen für eine bessere **soziale und berufliche Eingliederung** ergriffen werden.
3. Mithilfe von maßgeschneiderten Maßnahmen sollten allen Jugendlichen die **gleichen Chancen** auf soziale und berufliche Eingliederung geboten werden.
4. Um die soziale und berufliche Eingliederung junger Menschen zu verbessern, bedarf es bei der Umsetzung der Lissabonner Strategie einer **sichtbareren Jugenddimension**.

## 1.3 Europäische Ziele – Allgemeine und berufliche Bildung

---

### Ziele

des „Detaillierten Arbeitsprogramms zur Umsetzung der Ziele der Systeme der allgemeinen beruflichen Bildung in Europa“

3 Ziele:

1. Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit der Bildungssysteme in der EU
2. Leichter Zugang zur allgemeinen und beruflichen Bildung für alle
3. Öffnung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung gegenüber der Welt

## 1.3 Europäische Ziele – Allgemeine und berufliche Bildung

---

### Instrumente

- Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR)
- Europäisches Leistungspunktesystem der beruflichen Bildung (ECVET)
- Validierung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen
- Europass

### Relevante Benchmarks bis 2010

- Frühzeitige Schulabgänger: max. 10%
- Mind. 85 % der 22-Jährigen mit Sek. II - Abschluss
- Senkung des Anteils von 15-Jährigen mit schlechter Lesekompetenz um mind. 20%

## 1.3 Europäische Ziele – Schlüsselkompetenzen

---

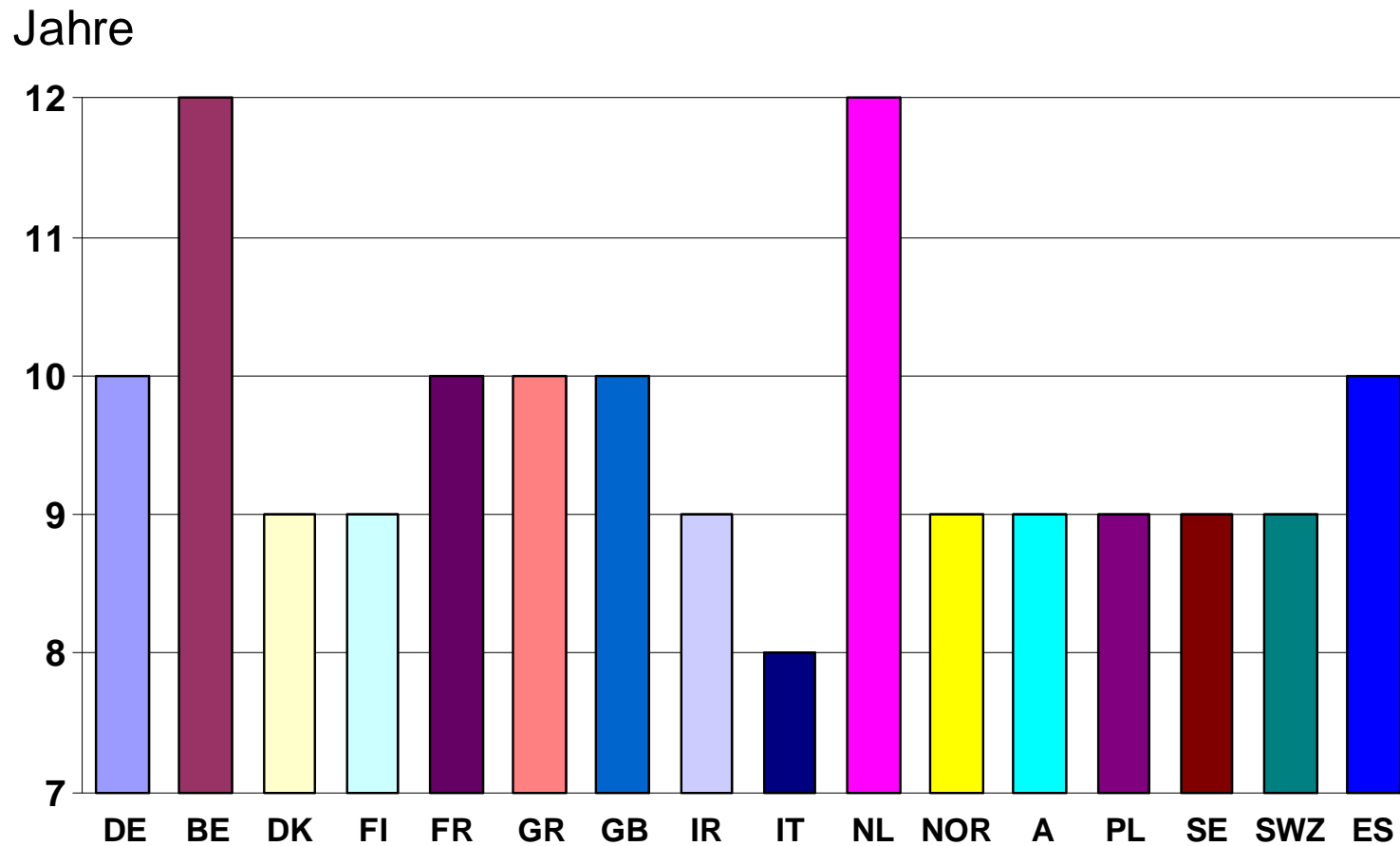
Das Europäische Parlament hat im September 2006 einen Referenzrahmen für die folgenden acht Schlüsselkompetenzen für Lebenslanges Lernen beschlossen:

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz
7. Eigeninitiative Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturbewußtsein und Kulturelle Kompetenz

## 2. Berufsbildungssysteme im europäischen Vergleich



*In welchem Alter münden Jugendliche in das Berufsleben:  
Vergleich der Schulpflicht in verschiedenen europäischen Ländern*



## 2. Berufsbildungssysteme im europäischen Vergleich

### Berufsbildungsmodelle

---

- Duales System
- Schul-basiertes Modell
- duales und schul-basiertes System stehen gleichberechtigt nebeneinander

Mit dem deutschen System gut vergleichbar und „innovativ“:

- Niederlande
- Dänemark
- Österreich
- Schweiz

In allen europäischen Ländern finden momentan Reformdiskussionen statt.

## 2. Berufsbildungssysteme im europäischen Vergleich

Herangehensweisen an die Frage der Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen\*

- der duale Systemansatz: D, A – *Lernen ist hochgradig systematisiert – Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen kompliziert zu integrieren*
- der mediterrane Ansatz: GR, IT, ES, PT – *Anerkennung des Bedarfs, Einführung von Bewertungs- und Anerkennungsverfahren noch offen*
- der nordische Ansatz: FI, NOR, SE, DK – *nicht formales Lernen ist integrierter Teil der allg. Strategie zum Lebenslangen Lernen*
- der NVQ-Ansatz\*\* : GB, IR, NL – *grundsätzlich anerkannt, Problem der Definition anerkannter Qualifikationsstandards*

\* Nach Cedefop

\*\* National Vocational Qualifications

## 2. Berufsbildungssysteme im europäischen Vergleich

Herangehensweisen an die Frage der Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen\*

---

- der Ansatz „Öffnung von Diplomen und Zeugnissen“: FR, BE – *am weitesten fortgeschritten, „bilan de competence“ Instrument für Laufbahnentwicklung und Unterstützung der innerbetrieblichen Personalplanung, Öffnung des Abschlusssystems für nicht formal erworbene Kompetenzen*

Die Beitrittsländer bewegen sich dazwischen auf unterschiedlichen Ebenen.

## 2. Berufsbildungssysteme im europäischen Vergleich

Handlungsfelder von Good practice Ansätzen:

*Beispielsweise...*

- dual – vollzeitschulisch ... *Wiedereinführung des dualen Systems in DK, kompetenzbasierte Bildungsmaßnahmen in NL, neue Form der Prüfungen in FI, andere Stellung von Berufsgymnasien...*
- Modularisierung, Qualifikationsniveaus, Validierung ... *integraler Bestandteil der Berufsbildungssysteme in NL, DK, F, BE, CH, GB, IR...*
- individuelle Berufswegplanung ... *Konzept Logbuch (DK) in Dänemark...*
- Regionale Netzwerke ... *Mission locale in FR, autonome Bildungsbudgets in NL, Einbeziehung Sozialpartner in DK, lokale Entwicklungskomitees RU...*
- Qualifikationsbedarf ... *frühzeitige Ermittlung, Partnerschaften mit Wirtschaft in NL, BE, GB...*

## 2. Berufsbildungssysteme im europäischen Vergleich

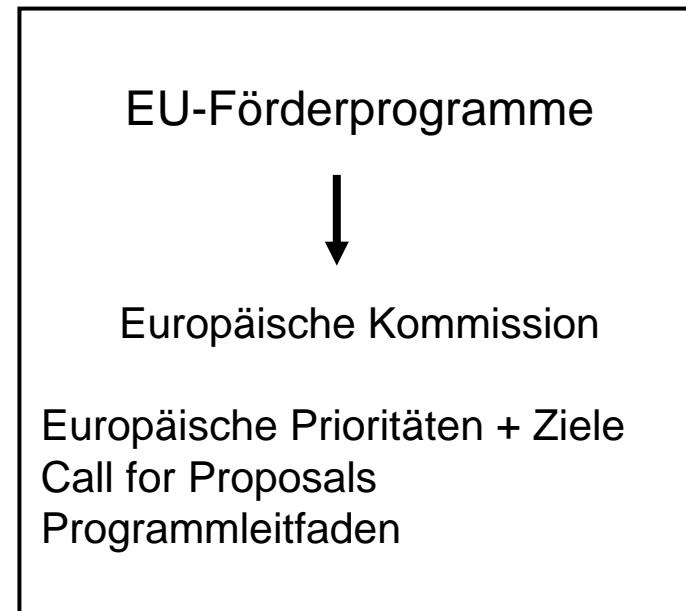
Handlungsfelder von Good practice Ansätzen:

*Beispielsweise...*

- 
- zentrale Informationsplattformen (Internet) ...in SE, FR, Tchechien...
  - Finanzierungsinstrumente/rechtlicher Rahmen ...Schecks, Darlehen, Rechtsansprüche in FR, BE, SE...
  - Professionalisierung ...der Ausbilder, Berater, Lehrkräfte in Lettland, DK...
  - Lernort Betrieb ...
  - Monitoring ...
  - Qualitätssicherung ...
  - ...

### 3. Europäische Förderprogramme und Best-Practice-Beispiele

---



## 3.1 EU Programm für Lebenslanges Lernen - LLL

---

**Ziel: Entwicklung der Gemeinschaft zu einer fortschrittlichen Wissensgesellschaft im Sinne der Lissabonstrategie**

### Sektorprogramme

- **Comenius:** Vorschul- und Schulbildung bis zum Ende des Sekundarbereichs II
- **Erasmus:** formale Hochschulbildung und an der auf tertiärer Ebene angesiedelten beruflichen Bildung
- **Leonardo da Vinci:** berufliche Bildung – einschließlich Erstausbildung und beruflicher Weiterbildung
- **Grundtvig:** Erwachsenenbildung
- **Transversale Aktionen:** Querschnittsprogramm, Jean Monnet

### 3.1.1 LLL

---

#### Förderfähige Aktionen:

- Mobilitäten und Partnerschaften
  - Einzelmobilität für Lernende, Ausbilder, Lehrkräfte, Betreuer
  - Lernpartnerschaften
- Multilaterale Projekte, Innovative Projekte
- Netze
- Flankierende Maßnahmen

## 3.1.1 LLL Comenius – Europäische Prioritäten 2007

---

### Multilaterale Projekte

- Priorität 1 - Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung des Sprachenerwerbs und der Sprachenvielfalt
- Priorität 2 - Beitrag der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften zur Lissabon-Strategie
- Priorität 3 - Umsetzung der Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen
- Priorität 4 - Schulpolitik

## 3.1.2 LLL Comenius – Europäische Prioritäten 2007

---

### Netze

- Priorität 1 - Einbindung der Eltern in die Schulbildung
- Priorität 2 - Sonderpädagogik
- Priorität 3 - Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, insbesondere in der Schulbildung
- Priorität 4 - Gesundheitserziehung und Sportunterricht
- Priorität 5 - Verbindungen zur Arbeitswelt
- Priorität 6 - Naturwissenschaftlicher Unterricht

### 3.1.1 LLL Comenius – Nationale Prioritäten 2007

---

#### **Mobilität und Partnerschaften**

- Priorität 1 - Verbesserung der Bildungsqualität und damit der Chancengleichheit
- Priorität 2 - Stärkung der schulischen Eigenständigkeit
- Priorität 3 - Konfliktlösung und Gewaltprävention an Schulen
- Priorität 4 - Spracherwerb
- Priorität 5 - Teilhabe von Lehrern, Eltern, Schülern
- Priorität 6 - Gesundheit und Umweltbewusstsein

### 3.1.1 LLL Comenius – Beispiele guter Praxis

---

## **E-Learning und Schulentwicklung an Berufsschulen in Europa – Projekt der Schülerfirma Comenius Personal-Entwicklungs Ges. m. b. H.**

**Berufsschüler und -schülerinnen aus Österreich, Deutschland, Rumänien bieten webbasierte Informationen und Dienstleistungen für jugendliche Berufseinsteiger**

<http://www.e-learning-comenius.net/>

Zielgruppen:

Allgemeinbildende Schulen, Realschulen,  
Gymnasien, Berufsfachschulen, Berufseinsteiger

Angebot:

Berufsorientierung, Bewerbungsberatung,  
Suche von Ausbildungs-, Praktikums-  
und Arbeitsplätzen (auch im europäischen Ausland)



### 3.1.1 LLL Comenius – Beispiele guter Praxis

---

#### **SAB-MTW: School and business – making transition work**

**Sokrates / Comenius 3 - Netzwerk 2001-2004**

<http://www.schoolandbusiness.net/>



#### **Ziele:**

- **Optimierung gelingender Übergänge Jugendlicher an Schnittstellen Schule - Berufsausbildung – Arbeitwelt**
- **Entwicklung von übertragbaren Handlungsanleitungen zur Berufseingliederung Jugendlicher - Grundlage für nachhaltige Prozesse des lebensbegleitenden Lernen.**

#### **Direkte Zielgruppen:**

LehrerInnen, TarinerInnen, BeraterInnen in Schulen und Institutionen an den Schnittstellen zwischen Schule, Ausbildung, Beruf, sowie AusbilderInnen, UnternehmerInnen, Sozialpartner und politisch Verantwortliche

### 3.1.1 LLL Comenius – Beispiele guter Praxis

---

#### **Berufsorientierung am Ende des Industriezeitalters**

**350 Schülerinnen und Schüler, 25 Lehrerinnen und Lehrer Estland, Deutschland, Slowakei und Türkei**

<http://www.bbs-papenburg.de/Relaunch/Comenius/projektbeschreibung.html>

#### **Ziel:**

**Interkultureller Erfahrungsaustausch**

- .. zu Methoden der Berufsorientierung**
- .. zwischen den Schülerinnen und Schülern (Persönlichkeitsentwicklung)**



## 3.1.2 LLL Leonardo – Europäische Prioritäten 2007

---

### Multilaterale Projekte und Netzwerke

- Priorität 1 - Qualität der Systeme und Verfahren in der Berufsbildung
- Priorität 2 - Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung
- Priorität 3 - Innovative e-Learning-Inhalte
- Priorität 4 - Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)
- Priorität 5 - Validierung des nichtformalen und informellen Lernens

## 3.1.2 LLL Leonardo – Nationale Prioritäten 2007

---

### Multilaterale Projekte und Netzwerke

Schwerpunkt 1 – Menschen mit Migrationshintergrund  
→ zielgruppengerechtes Lernen

Schwerpunkt 2 – Demographischer Wandel  
→ inter-generationalles Lernen

## 3.1.2 LLL Leonardo – Nationale Prioritäten 2007

---

### **Mobilität**

#### **Priorität Frühe Förderung**

- Reform der frühen und individuellen Förderung in D

#### **Priorität Verbundausbildung**

- Förderung grenzüberschreitender Verbundausbildung

#### **Priorität Projektdurchführung im 1. Jahr**

- Förderung von bis 31.05.2008 abgeschlossenen  
Auslandsaufenthalten

#### **Priorität Kleine Projekte**

- Vereinfachtes Verfahren für max. 3 TN; besonders für KMU!

## 3.2.2 LLL Leonardo – Beispiele guter Praxis

---

### **Second Chance - Individual Learning and Career Paths – project**

**Partner aus Finnland, Litauen, Polen, Deutschland,  
Niederlanden, Spanien, Portugal, Italien**

<http://www.secondchance.utu.fi/>



#### **Ziele:**

Erfahrungsaustausch und Erarbeitung von Good-Practice-Beispielen im Bereich Bildungs- und Berufsberatung

Entwicklung von aktivierenden pädagogischen Modellen für die Beratung und Begleitung von Menschen in beruflichen Übergangsphasen

#### **Produkte:**

Handbücher, Online-Toolkit für Bildungs- und Berufsberater, Trainings für Berater, Coaching Groups für Jugendliche,

### 3.2.2 LLL Leonardo – Beispiele guter Praxis

---

#### **JobArt: Ein kreativer Weg zu Ausbildung und Beschäftigung**

Partner aus Frankreich, Spanien, Großbritannien, Deutschland

<http://www.jobart.org>



#### **Pilotprojekt:**

**Konzept für Berufsausbildungsvorbereitung in den Handlungsfeldern Eventtechnik und Digitalmediengestaltung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf**

#### **Transfer:**

**JobArt in Central and East European Countries (JobArt CEE)**

### 3.2.2 LLL Leonardo – Beispiele guter Praxis

---

#### Module – Anerkennung von Modulen in der vorberuflichen Bildung

Partner aus Belgien, Deutschland, Dänemark, Griechenland,  
Großbritannien, Portugal und Rumänien

<http://modules-for-europe.eu/german/index.html>



#### Ziel:

Europaweite Transparenz und Vergleichbarkeit von Modulen in der  
vorberuflichen Bildung von benachteiligten Jugendlichen

### 3.3.1 LLL Grundtvig – Europäische Prioritäten 2007

---

#### **Multilaterale Projekte**

- Priorität 1 – Schlüsselkompetenzen für Erwachsene
- Priorität 2 – Sicherstellung der Qualität der EB
- Priorität 3 – Lernen im fortgeschrittenen Alter, generationsübergreifendes Lernen
- Priorität 4 – Interkulturelles Denken und Integration von Migranten in die Gesellschaft
- Priorität 5 – Gesundheitserziehung und Verbraucherschutz
- Priorität 6 – Verbraucherbildung für marginalisierte /benachteiligte Bürger, inkl. Strafgefangene und ex-Häftlinge
- Priorität 7 – Elterliches Lernen und Lernen in der Familie

### 3.3.1. LLL Grundtvig – Europäische Prioritäten 2007

---

#### Netze

Priorität 1 – Sprachenlernen in der Erwachsenenbildung (EB)

Priorität 2 – EB-Angebote für Menschen mit Behinderung

Priorität 3 – EB für Migranten

### 3.3.1 LLL Grundtvig – Nationale Prioritäten 2007

---

- Priorität 1 – Entwicklung von inter-sektoralen  
Unterrichtsstrategien, insbesondere in der  
Berufsbildung
  
- Priorität 2 – Entwicklung von IKT-gestützte Methoden,  
Dienstleistungen und Inhalten
  
- Priorität 3 – Verbesserungen der Einrichtungen für die  
Erwachsenenbildung
  
- Priorität 4 – Integration von Lernenden in den Arbeitsmarkt

### 3.3.2 LLL Grundtvig – Beispiele guter Praxis

## Europäische Elternkurse: Family help and school success - adult continuous education for parents and children`s achievement

Lernpartnerschaft zwischen Institutionen aus Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien

[http://www.pi-nuernberg.de/Projekte/Europaeische Elternkurse.php](http://www.pi-nuernberg.de/Projekte/Europaeische_Elternkurse.php)

Ziele:

Gemeinsame Entwicklung und Erprobung von Kursen für benachteiligte Familien



## 3.4 Jugend in Aktion

---

### **Aktion 1 „Jugend für Europa“:**

Jugendbegegnungen - Jugendinitiativen - Jugenddemokratie-Projekte

### **Aktion 2 "Europäischer Freiwilligendienst"**

Individueller europäischen Freiwilligendienst - europäischer Freiwilligendienst für Gruppen -  
Zusammenarbeit zwischen Zivil- und Freiwilligendiensten

### **Aktion 3 "Jugend in der Welt,, (zentral)**

Zusammenarbeit mit den benachbarten Partnerländern der Europäischen Union -  
Zusammenarbeit mit „Sonstigen Partnerländern weltweit“

### **Aktion 4 „Unterstützungssysteme für junge Menschen" (zentral)**

Einrichtungen im Jugendbereich auf europäischer Ebene - Europäisches Jugendforum -  
Ausbildung und Vernetzung von Akteuren in der Jugendarbeit (dezentral) -  
Informationsmaßnahmen für junge Menschen und sozialpädagogische Betreuer -  
Partnerschaften

### **Aktion 5 „Unterstützung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich“ (zentral)**

Begegnung junger Menschen mit Verantwortlichen für Jugendpolitik (dezentral) - Tätigkeiten zur  
Verbesserung des Verständnisses und des Kenntniserwerbs im Jugendbereich -  
Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

## 3.4 Jugend in Aktion – Beispiele guter Praxis

### Jugendinitiative – SPIT

Jugendliche aus sozialen Brennpunkten in München drehen einen Dokuspielfilm

Themen:

Arbeitslosigkeit, Zukunftsangst,  
drohende Abschiebung und  
wie schwierig es besonders  
für jugendliche Migranten

Die Jugendlichen bringen sich  
aktiv ein als Schauspieler, Musiker  
oder Techniker.



## 3.4 Jugend in Aktion – Beispiele guter Praxis

### Europäischer Freiwilligendienst

**Grönland** - Axel Nieber arbeitet als PR- und Marketing-Koordinator für die arktischen Winterspiele, kümmert sich im Vorfeld um die Sponsorensuche, gestaltet die Homepage mit und hilft bei der praktischen Durchführung der Spiele.



**Tunesien** - Katharina Loßmann arbeitet 9 Monate im Jugendzentrum der Stadt Metline mit Kindern und Jugendlichen zusammen, gibt Deutschunterricht und organisiert viele kleine Veranstaltungen und Projekte, darunter einen Deutschlandtag.



**Irland** - René, 24 Jahre alt, Baufacharbeiter, umgeschult zum IT-Systems-Techniker, arbeitslos, arbeitet als Kinder- und Jugendbetreuer im YMCA und kann damit seine v.a. für seinen Beruf wichtigen Englisch-Kenntnisse verbessern.

**Italien** - Simon Steigerwald, mittlere Reife, ausgebildeter Optiker, arbeitslos, betreut ein Jahr lang den 17jährigen mehrfach behinderten Davide, begleitet ihn in die Schule, pflegt ihn, hilft ihm bei seinen Therapiestunden.

## Links für weitere Informationen

---



**„Memorandum lebenslanges Lernen“, 2000, vom 30.10.2000**

[http://www.na-bibb.de/uploads/zusatz2/memorandum\\_lebenslangeslernen.pdf](http://www.na-bibb.de/uploads/zusatz2/memorandum_lebenslangeslernen.pdf)

**Empfehlungen zu Schlüsselkompetenzen für ein lebenslanges Lernen**

[http://www.nabuk-europa.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/Handlungs- und Themenfelder/Jugendbildung/key\\_comp\\_rec\\_final\\_de\\_18.12.06.pdf](http://www.nabuk-europa.de/fileadmin/user_upload/downloads/Handlungs- und Themenfelder/Jugendbildung/key_comp_rec_final_de_18.12.06.pdf)

**Zum Thema europäischer Vergleich CEDEFOP:**

<http://www.trainingvillage.gr>

**Zum Thema non-formales Lernen eine Zusammenfassung europäischer Ansätze, zusammengestellt vom CEDEFOP**

[http://www.trainingvillage.gr/etv/Upload/Projects\\_Networks/nonformal/de1278\\_00en.doc](http://www.trainingvillage.gr/etv/Upload/Projects_Networks/nonformal/de1278_00en.doc)

**EU-Kommission, Generaldirektion Bildung und Kultur**

[http://europa.eu.int/comm/dgs/education\\_culture/index\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/dgs/education_culture/index_de.htm)

## Links für weitere Informationen

---



### EU-Programme

***ERASMUS: Deutscher Akademischer Austauschdienst***

<http://eu.daad.de/eu/index.html>

***LEONARDO, GRUNDTVIG: Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB  
(NA beim BIBB)***

<http://www.na-bibb.de/>

***COMENIUS: Pädagogischer Austauschdienst (PAD)***

<http://www.kmk.org/pad/home.htm>

***Deutsche Agentur JUGEND IN AKTION:***

<http://www.webforum-jugend.de>

---

**Vielen Dank für Ihr Interesse!**